

## Thematische Arbeitsgruppe: Betreuung und Integration von Flüchtlingen im ländlichen Raum

**Start-Workshop am 23. Juni 2016**  
Maximilianhaus, Attnang-Puchheim

### Zusammenfassung des Erfahrungsaustausches in Arbeitsgruppen

Die folgende Zusammenfassung basiert auf einem Pinwand-Fotoprotokoll. Sie ist keine Abschrift der Pinwände, sondern eine „sinngemäße“ Zusammenfassung, die einen strukturierten Überblick über die im Rahmen der Arbeitsgruppe behandelten Themen geben soll.

#### **Thema:**

Einbindung der ansässigen Bevölkerung

<p><b>Herausforderungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenn immer wieder neue Flüchtlinge in die Gemeinden kommen und wieder gehen: Ermüdung in der Bevölkerung</li> <li>• Wie erreiche ich die Ablehnenden, Desinteressierten?</li> <li>• Regulierungen behindern oft bei Betreuung und Integration</li> <li>• „Geschlossene“ Gebäude</li> </ul>	<p><b>Lösungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Öffnen der Vereine</li> <li>• Potenzialanalyse der Bevölkerung: Welche Kompetenzen sind in der Kommune vorhanden?</li> <li>• Argumentationshilfe gegen Vorurteile in der Bevölkerung (z.B. Leitfaden)</li> <li>• Bürgermeister und Bezirkshauptleute gewinnen</li> <li>• Asylwerber zu „normalen und üblichen“ Aktivitäten“ einladen (Bsp.: Flurreinigungstag)</li> <li>• Info und Berichte in Gemeindezeitungen und Pfarrblättern</li> <li>• Einbindung der Bevölkerung nach Interessen – in unterschiedlicher Intensität: von regelmäßiger Information – über Diskussion – bis zur Mitarbeit und zum Mitentscheiden</li> <li>• Social Media nutzen</li> <li>• Interesse an Wissen über Herkunftsregionen nutzen</li> <li>• Tauschkreise</li> <li>• Positives Argument: Zusammenhalt in der Gemeinde wird gefördert – Bewohner können sich in der Gemeinde einbringen, die dies bisher nicht getan haben.</li> </ul>
<p><b>Informationen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Handbuch der Bürgermeister – Forum Alpbach: <a href="http://www.alpbach.org/de/alpbacher-buergermeisterinnen-treffen/">http://www.alpbach.org/de/alpbacher-buergermeisterinnen-treffen/</a></li> <li>• Buddy-Gruppe Baden (Facebook)</li> <li>• Conclusio – SPES: <a href="http://www.spes.co.at/bildung-beratung/angebote/conclusio/">http://www.spes.co.at/bildung-beratung/angebote/conclusio/</a></li> <li>• RIKK – Regional interkulturell kompetent: <a href="http://www.rikk.or.at">www.rikk.or.at</a></li> <li>• Eichgraben/Mosaik: Social Media-Projekt: <a href="https://www.facebook.com/mosaik.eichgraben">https://www.facebook.com/mosaik.eichgraben</a></li> <li>• Frag den Nachbarn</li> <li>• Tauschkreise</li> </ul>	<p><b>Probleme:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berührungs- und Begegnungsängste</li> </ul>

**Thema:**Strukturen nutzen – Synergien aufzeigen:

„Auf die Vielfalt bauen!“

<b>Herausforderungen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Struktur(en) ist/sind relevant?</li> <li>• Wer sind relevante Ansprechpartner?</li> <li>• Gibt es einen „Kümmerer“?</li> <li>• Für anerkannte Flüchtlinge gibt es unterschiedliche Fördertöpfe</li> <li>• Sinnvolle Aufgaben erkennen und definieren</li> <li>• Dynamik in der Integrationsthematik</li> </ul>	<b>Lösungen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auf regionale Strukturen zurückgreifen</li> <li>• Bezahlter Kümmerer mit Kompetenz vor Ort im hoheitlichen Wirkungsbereich</li> <li>• Integration als Querschnittsthema proaktiv umsetzen</li> <li>• Wirkungsorientierung</li> <li>• Vorhandene Ressourcen nutzen</li> <li>• Fortbildungsmaßnahmen entwickeln</li> <li>• Integrationsausschüsse in Gemeinden schaffen (Klärung der Verantwortung und Zuständigkeiten)</li> </ul>
<b>Informationen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Know-how und Erfahrungen anderer Bereiche mit ähnlicher Dynamik nutzen</li> <li>• Fortbildungseinrichtungen</li> </ul>	<b>Sonstiges:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alltagstaugliches Coaching</li> <li>• Ausbildungen mit interkultureller Schulung</li> </ul>

**Thema:**Integration neu denken – in Bewegung bringen

Als Notwendigkeit sehen: GEMEINDEENTWICKLUNG FÜR ALLE:

Frisch zugezogen + vor längerer Zeit zugezogen + schon immer hier gelebt = WIR

WAS erwarten WIR voneinander – Alles auf den Tisch legen!

Partizipation: teilhaben und teilgeben

Die vielen verschiedenen Formen des „Andersseins“ dürfen alle „normal“ sein.

„Die Normalität des Fremden“

**Thema:**Berufsorientierung / Jobs Asylwerber

<b>Herausforderungen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einengende Gesetzeslage</li> <li>• Kluft zwischen strukturellen Bedürfnissen und politischer Machbarkeit</li> <li>• Rahmenbedingungen anpassen</li> <li>• Ramadan</li> <li>• Krankentage durch unaufgearbeitete Traumata</li> </ul>	<b>Lösungen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsmarkt öffnen</li> <li>• Kopplung von Ausbildungsabschluss und Aufenthaltsgenehmigung</li> <li>• Schnuppertage in Organisationen und Betrieben</li> <li>• Ab Ankunft Zugang zu Deutschkursen schaffen</li> <li>• Infoblätter zu bestehenden Möglichkeiten</li> <li>• Kompetenz- und Potenzialanalyse</li> <li>• Sprachneutrale Kompetenz-Checks</li> </ul>
--	--

**Thema:**Flüchtlinge partizipieren lassen und gemeinnützige Arbeiten

<p><b>Herausforderungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeiten für Beteiligung gezielt suchen und entwickeln</li> <li>• Kennenlernen fördern: Flüchtlinge untereinander, Flüchtlinge und Einheimische</li> </ul>	<p><b>Lösungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkrete Angebote:</li> <li>• Die Region kennen lernen – Landschaft, Pflanzen, Tiere, nachhaltige Entwicklung: Niederschwellige Angebote, z.B. Wanderungen Spaziergänge gemeinsam mit Einheimischen; dabei lernen auch Einheimische viel über die eigene Region. UND: Es kommt zu Austausch zwischen Gastregion und Zuwanderern (z.B. über unterschiedlichen Zugang zur Natur);</li> <li>• Vorhandene Angebote anpassen:</li> <li>• Kunst und Kultur – Kooperation mit regionalen Künstlern und Kultur-Events</li> <li>• Kunst &amp; Wald / Natur</li> <li>• Landschaftspflegearbeiten</li> <li>• Gemeinschaftsgärten (+ Kochen) von Einheimischen und Migranten</li> <li>• Mülltrennung – Beispiel aus Finnland: Film mit Flüchtlingen produziert</li> </ul>
<p><b>Informationen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• UniT (Graz): Impro-Theater mit Randgruppen</li> <li>• Verein Grenzenlos Kochen</li> <li>• Steirische Naturparke: Tourismusprojekt über natürliche Ressourcen/Biodiversität im Umfeld von Beherbergungsbetrieben – vergleichbare „Erkundungen“ in ihrem neuen Umfeld könnte man auch mit Migranten machen</li> <li>• Konzept: Mix and Match in Nature Conservation (Landschaftspflege mit Flüchtlingen)</li> <li>• Global 2000: Umweltthemen für Migranten</li> <li>• Liz King: Tanzprojekt im Südburgenland</li> </ul>	

**Thema:**

Kommunale Integrationsarbeit – Unterstützung Ehrenamtlicher

<p><b>Herausforderungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Parteilpolitik</li> <li>• Desinteresse, Abwehr der Gemeinde</li> <li>• Neid</li> <li>• Eigeninteressen</li> <li>• Soziales Engagement wecken</li> <li>• Schnittstellen zum Ehrenamt bzw. zur freiwilligen Arbeit besser organisieren</li> <li>• Fehlende Zuständigkeiten auf Gemeindeebene</li> <li>• Unpopuläres Thema</li> <li>• Ehrenamtliche/ Freiwillige entlasten</li> </ul> <p><b>Informationen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsches Ehrenamt-Anerkennungssystem (Versicherungszeiten?)</li> </ul>	<p><b>Lösungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuständige Personen (Beauftragte, GemeinderätInnen) einbinden</li> <li>• Hauptamtliche Zuständigkeiten schaffen</li> <li>• Förderung der sozialen Kompetenz in der Gesellschaft</li> <li>• Begleitung (Abgrenzung) freiwilliger / ehrenamtlicher Arbeit</li> <li>• Wertschätzung des Engagements</li> <li>• Weiterbildung für Ehrenamtliche</li> <li>• Netzwerke / Plattformen zum Austausch</li> <li>• Koordination sicherstellen</li> <li>• Information aufbereiten/verwalten</li> <li>• Definition und Kommunikation eines Rahmens für Engagement</li> <li>• Serviceangebote für Freiwillige</li> </ul>
--	---

**Thema:**

Migration als Chance für Abwanderungsgemeinden – Flüchtlinge bleiben nicht in den ländlichen Regionen („kommen und gehen“)

<p><b>Herausforderungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fehlende Infrastruktur: Mobilität, Bildung, Arbeit...</li> <li>• Neue Wertschöpfung im ländlichen Raum (schaffen?)</li> <li>• Mangelnde Kommunikation – Informationsdefizite bei Flüchtlingen und Einheimischen</li> <li>• Urbanisierung, Sogwirkung der Städte</li> <li>• Fehlende Sprachkenntnisse</li> <li>• Sehnsucht der Flüchtlinge nach der Community</li> </ul>	<p><b>Lösungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leistbaren Wohnraum schaffen bzw. anbieten</li> <li>• Individuelle, lokale Ansätze fördern, zulassen</li> <li>• Öffnung von Vereinen – aktiv auf Flüchtlinge zugehen</li> <li>• Eigene Ansprüche neu überdenken</li> <li>• Neue Nutzungsformen zulassen (z.B. in Wäldern, von Wiesen)</li> <li>• Regionalentwicklung ganz allgemein: Mobilität, Bildung usw. weiter entwickeln</li> <li>• Gründe eruieren: Was fehlt der Region</li> <li>• Voneinander lernen, Vernetzung mit anderen: Good Practice-Beispiele kommunizieren</li> <li>• Vorteile ländlicher Regionen kommunizieren: Sicherheit, Friede</li> </ul>
---	--

**Thema:**

Kompetenzentwicklung – Nutzung von Potenzialen der Flüchtlinge

<p><b>Herausforderungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Offizielle Nachweise für Berufsausbildung sind oft nicht vorhanden</li> <li>• Sprachdefizite verhindern bzw. behindern die Integration in den Arbeitsmarkt bzw. die Nutzung von Potenzialen</li> </ul>	<p><b>Lösungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbildung von jungen Flüchtlingen in Unternehmen</li> <li>• Ressourcen-Checks des AMS</li> <li>• Förderungen des AMS</li> <li>• Flüchtlinge befähigen und unterstützen ihre Kompetenzen zu präsentieren</li> <li>• Bei Sprachproblemen: Quali-Check durch praktisches Arbeiten, z.B.: Kochen, Haare schneiden, Gartenpflege, Schneidern usw.</li> <li>• Praktische Tests in Betrieben</li> <li>• Trainings: „Komplexere“ Aufgaben abarbeiten – Erlernen nach Priorität zu reihen</li> <li>• Computerführerschein: Angebot der österreichischen Computergesellschaft nutzen</li> <li>• Gründung von Social Enterprises oder Übungsfirmen durch Flüchtlinge bzw. durch Kooperation von Flüchtlingen und Einheimischen (und Coaching durch ExpertInnen)</li> </ul>
<p><b>Informationen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LAG KUUSK (Kufstein): Integration jugendlicher Flüchtlinge in Unternehmen</li> <li>• LAG Oststeirisches Kernland: Erhebung der Kompetenzen von Flüchtlingen mit Fragebogen und Dolmetschern</li> <li>• LAG Oststeirisches Kernland: Projekt „Kreative Lehrlingswelten“ (= Werkboxen zu verschiedenen Handwerksberufen – Tischler, Konditor, Fotograf, Maler, Metalltechniker, Koch usw.) sollen für Kompetenz-Checks genutzt werden</li> <li>• LEADER-Region Smaland (Schweden): Konzept für Social Enterprises von Flüchtlingen und Einheimischen</li> </ul>	<p><b>Bedenken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regionen / Gemeinden können Kompetenzen von Flüchtlingen nicht ausreichend erheben</li> <li>• Förderung von Flüchtlingen, z.B. bei Unternehmensgründung, Integration in Arbeitsmarkt, kann bei Einheimischen Neid erwecken oder als Konkurrenz gesehen werden.</li> </ul>

**Thema:**

Neidthematik in Verbindung mit Ver- und Begünstigungen

<p><b>Herausforderungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir leben in einer Neidgesellschaft</li> <li>• Gesellschaftliche Probleme werden plötzlich sichtbar</li> <li>• Überservicierung der Gesellschaft</li> <li>• Wertende Vergleiche</li> <li>• Bewusstes Schaffen von Neid</li> </ul>	<p><b>Lösungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung der Eigenverantwortung der Gesamtgesellschaft</li> <li>• Begegnungen fördern</li> <li>• Gemeinsame Positionierung auf allen politischen Ebenen</li> <li>• Finanzielle Lösungen und Maßnahmen für ALLE, die von einem Problem betroffen sind</li> <li>• Aufklärung und Informationsarbeit gegen Falschinfos, Gerüchte</li> </ul>
---	--